

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Kharisma Serie

SHOUD 1 „Kharisma Nr.1“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

02. August 2014

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen bei dieser Versammlung. Für diejenigen von euch, die es geschafft haben, wieder hierher zurückzukommen, willkommen zurück. (Adamus kichert) Ich bin immer wieder erstaunt. Immer wieder erstaunt. Ich weiß nicht, ob ihr stur oder hartnäckig seid oder einfach nichts besseres an einem Samstagnachmittag zu tun habt, als hier zu sein, doch willkommen zurück, liebe Freunde.

Es gibt ein Schild im Club der Aufgestiegenen Meister, um genau zu sein direkt dort, wo man durch die Tür kommt, und das Schild besagt: „Ich habe alles aufgegeben und im Gegenzug dazu nichts erwartet, außer mich selbst.“

Jenseits der Persönlichkeit

Jeder Aufgestiegene Meister geht durch eine Art spirituelle Pubertät hindurch, wo sie alles aufgeben. Oh, und es ist nicht nur das Geld oder die Güter oder das Auto, euer Haus, euer Job, eure Familie. Aber wenn es wirklich angepackt wird, was ihr dann wirklich aufgibt ist alles, von dem ihr wusstet, es besteht aus euch selbst – eines der herausforderndsten Dinge, die ihr oder irgendein anderer erwachender Mensch jemals tun wird, weil es sicherlich immer den Wunsch gegeben hat, auf diese Persönlichkeit, auf euch selbst zu bauen. Ihr tut dies durch Dinge wie eure Kleidung, euren Job, euren Status in der Gesellschaft, euren Bezug zu euch selbst. Immer mit dem Versuch, euch auf eine interessante und neue Weise zu definieren. Doch letztendlich stürzt alles ein, oder wird zerrissen, oder ihr gebt es anmutig frei. Anmutig.

Und das ist es, wovon ich mir erhoffe, dass wir es in unserer nächsten Serie tun werden; dieser Serie, deren Namen ich euch gleich mitteilen werde. Hm. (Ein paar kichern.) Ich werde die Spannung sich ein wenig aufbauen lassen.

Doch tatsächlich ist da dieses ganze über die Persönlichkeit hinausgehen. Der Verstand kann es nicht ergründen. Er kann es nicht. Der Verstand versucht es auf seine Weise zu rechtfertigen, indem er sagt: „O.k., ich werde ein bisschen weniger ich selbst sein.“ Doch das könnt ihr so oder so nicht. Der Verstand sagt: „Ich werde meine schlechten Angewohnheit loswerden.“ Nun, ihr werdet entdecken – und ich gebe das, was ich sage, zu Protokoll – ihr werdet feststellen, dass euch eure schlechten Angewohnheiten tatsächlich ziemlich gut gedient haben. Es sind eure guten Angewohnheiten, um die ich mir Sorgen mache. (Lachen) Wirklich. Dies sind die Angewohnheiten, das sind die Dinge, die ihr macht, bei denen ihr rechtschaffen seid, die ihr

verteidigt, an denen ihr festhaltet; und sogar wenn ich versuche, sie euch wegzunehmen, sogar wenn ich versuche, sie aus euch rauszuschmeißen, haltet ihr an ihnen fest.

Natürlich mögt ihr eure schlechten Angewohnheiten nicht, ihr versucht sie loszuwerden, ihr versucht sie zu überwinden. Sie sind in eurem Inneren eure eigenen Schlachtfelder der Macht – danke (zu Linda) – es sind also nicht die schlechten Angewohnheiten, um die ich mir Sorgen mache. Es ist das, was ihr als eure guten Angewohnheiten bezeichnet, die Bausteine eures Ansehens, eurer Persönlichkeit.

Ihr seid in einer sehr komischen – für mich komischen – Veränderung, weg von dem, was ihr eure Persönlichkeit, eure Identität nennen würdet, hinein in etwas, das wie ein großer Abgrund ist. Das ist es nicht, doch ihr müsst euch dem so annähern, wie an einen Abgrund. Ihr müsst euch dem annähern, ohne zu wissen, was als Nächstes kommt. Ansonsten wird eure Persönlichkeit versuchen, es zu ergreifen und in das Bild einzuarbeiten, das es gerne von sich selbst hätte. Und wie ihr entdeckt habt, ist dieses Bild, das ihr gerne von euch haben würdet, ziemlich unerreichbar ... ziemlich unerreichbar.

Doch ihr versucht andauernd, es zu erreichen. Ihr versucht andauernd, euch darüber herzumachen. Ich kann euch jetzt genau sagen – und diese Botschaft ist ganz offensichtlich für euch, nicht für die Außenwelt – ihr werdet nicht in der Lage sein, es zu erreichen. Also hört auf es zu versuchen. Darum bin ich kein Fan von all diesen Zielen und Plänen und Programmen. Die sind für die Sterblichen. (Kichern von Adamus und aus dem Publikum.) Und wenn ich sage Sterbliche, dann spreche ich nicht über den physischen Körper. Ich spreche über jene, die an einer Illusion, sagen wir mal an einer Sichtweise davon festhalten, was das Leben ist und wo sie dort hineinpassen. Und wirklich, das ist es, was das Leben der meisten Menschen ist – der Versuch hineinzupassen, sich permanent die Frage zu stellen: „Wo passe ich rein? Wie passe ich rein?“ Und dann diese seit Ewigkeiten gefürchtete Frage: „Wer bin ich?“

Fragt das niemals wieder. Ah, in der Minute, in der ihr es aus eurem Inneren nach oben kommen fühlt – diese „Wer bin ich!“-Frage und in welche Wiederholungsschleife ihr sie auch immer reinsteckt, in welche Form ihr sie auch immer reinsteckt – in dem Moment, wo ihr sie hochkommen fühlt, nehmt einen tiefen Atemzug und sagt: „Ich Bin Das Ich Bin. Halt die Klappe!“ (Einige kichern.)

Ein Update über Sam

Lassen wir die heutige Sitzung auch ein kleines Update über Sam enthalten. (Das Publikum antwortet „Ooh“. Ooh. Sam. (Tobias' momentane Inkarnation.)

Wie ich gehört habe sind es nun genau 15 Jahre für den Crimson Circle, und merkwürdigerweise 15 Jahre für Sam. Nun, ist das nicht ein Zufall? Oder nicht. Nein, kein bisschen.

Sam ist jetzt also 15 Jahre alt. Stellt euch für einen Moment vor wie es war, als ihr 15 wart. Das ist das Schlechte, über das ich zuvor gesprochen habe. (Adamus kichert und einige im Publikum lachen.) Solch ein herausforderndes Alter, 15 zu sein. Ihr seid ein Zwischending von allem. Ihr seid noch nicht erwachsen, doch ihr seid kein Kind mehr. Ihr seid noch nicht alt genug, um Auto zu fahren, doch auf einem Fahrrad seht ihr blöd aus. (Lachen) Ihr habt noch nicht die Fähigkeiten oder gar die Weisheit, mit dem Leben umzugehen, doch ihr versucht es. Wie ich Cauldre jetzt sagen höre, dachte er in diesem Alter, dass er alles wüsste, wie so viele von euch. Die Eltern wussten gar nichts. Er dachte, er versteht es, „cool“ zu sein, und seine Eltern kein bisschen.

Und dennoch solch ein schwieriges Alter mit 15 – für die Jungs, weil sie, hoffentlich, gerade aus der Pubertät herauskommen, und für die Mädchen, die die Jungs in diesem Alter anschauen und denken: „Sie sind so pubertär.“ (Adamus kichert.) Hier ist Sam, nun 15 Jahre alt, und er hat ein sehr interessantes Leben geführt. Genau genommen hat er nicht viel von einem Leben gehabt, weil er viele, viele Jahre nichts anderes als eine Körperhülle war. Könnt ihr euch das vorstellen? Nur eine Hülle zu sein. So wie ein leeres Päckchen. Einfach nur darauf zu warten, dass jemand etwas hinein tut und es dann mit der Post verschickt. (Jemand kichert). Danke. Ich dachte, wir hätten hier eine Art Leuchtschrift für "Applaus" oder "Lachen" oder so ...

LINDA: Ich könnte das iPad benutzen.

ADAMUS: O.k. Er ist jetzt also 15 Jahre alt und in einem Zwischenzustand, aber viele Jahre lang war er einfach nur diese Körperhülle. Noch nicht mit einer vollständigen Energie oder einem vollständigen Bewusstsein von sich selbst durchdrungen, von Tobias.

Und dann, als er, als Tobias, die Essenz von Tobias, anfang, diesen Körper zu besetzen, begann er, seine eigene Identität zu entwickeln. Doch immer war irgendetwas in ihm, ein Widerstand dagegen, seine Identität preiszugeben, eine Persönlichkeit zu entwickeln, wie ihr sie habt, immer eine Abneigung dagegen, irgendetwas zu tun, was ihn in eine spezielle Rolle einsperren würde oder in einen Modus oder eine Identität von ihm.

Nun, es ist interessant zu bemerken, dass Sam's Reise auch eure Reise ist. Jedoch vollkommen anders – ihr wart keine Körperhülle, einige von euch sind dazu geworden, doch damals wart ihr es nicht. (Lachen) Natürlich nicht jeder von euch. Nicht jeder von euch. (Adamus kichert.)

Nun, tatsächlich liegt darin ein wenig Wahrheit, denn ein Teil von euch ist für eine Weile fortgegangen. Ein Teil von euch ist teilweise fortgegangen, und es ist nicht so, dass irgendetwas oder irgendjemand dafür hereingekommen ist, doch diese Zeit der spirituelle Pubertät war so verwirrend. So verwirrend, dass ihr nicht wusstet, was ihr tun sollt. Ihr habt euch buchstäblich für eine Weile zurückgezogen.

Und als ihr das getan habt, habt ihr herausgefunden, dass eure Mittel, eure Fülle, sogar eure Begeisterung, eure Lust auf das Leben anscheinend verblasst sind. Aber damit konntet ihr nicht umgehen. Ihr konntet nicht damit umgehen, das Gleiche immer wieder und wieder zu tun. Ihr wusstet, es war mit euch nicht im Einklang. Ihr wusstet, es würde euch an keinen Ort bringen, an dem ihr sein wolltet, doch ihr wusstet nicht, was zu tun ist.

Es ist genau wie das Durchleben der Pubertät für ein Kind. Überhaupt nicht zu wissen, was man mit seinem Körper anfangen soll. Die Gedanken verändern sich. Alles verändert sich. So viele von euch haben sich zurückgezogen.

Es ist interessant zu beobachten, dass ihr tatsächlich versucht habt, tiefer reinzuspringen. Ihr habt versucht, alte Leidenschaften zu aktivieren und es hat einfach nicht funktioniert. Es funktionierte nicht. Es gab diesen inneren Widerstand, ich würde sagen, eine göttliche Intelligenz in eurem Inneren, die sagte: „Dies wird einfach nicht funktionieren.“ Und ihr habt gewissermaßen die Hände gehoben und habt aufgegeben. Ihr seid zu eurer eigenen Hülle geworden.

Der Körper hat immer noch reagiert. Die Persönlichkeit war wie auf Autopilot. Sie war in der Lage zu funktionieren, zu sprechen. Und auf gewisse Weise hat sie weiterhin in diesem Autopilot-Modus versucht, sich selbst wieder aufzubauen oder ihre Identität neu preiszugeben. Es hat euch verrückt gemacht, vollkommen verrückt. Und dann habt ihr diese Frage gestellt, die ich euch gebeten hatte nicht noch einmal zu stellen. Ihr habt immer wieder gesagt: „Wer bin ich?“ Ihr habt euch spät in der Nacht in euren Kleiderschrank davongeschlichen, wenn ihr dachtet, ich würde in Frankreich Party machen, und sagtet: „Aber wer bin ich? Wer bin ich? Lieber Gott, lieber wer auch immer, außer Adamus, wer bin ich?“ (Lachen)

Und dann habt ihr euch zu einem Wahrsager fortgeschlichen. Ich weiß, dass ihr es getan habt. Ich habe es gesehen. Ich weiß, dass ihr euch dafür geschämt habt, es zu tun. Ihr habt euch schuldig und elend gefühlt, und das solltet ihr. Doch ihr habt euch fortgeschlichen zu irgendeiner Art Wahrsager, Hellseher, zu irgendwem – irgendwer außer euch, I-A-E. Irgendwer hat tatsächlich tief in eurem Inneren gegraben, nur nicht ihr, weil es weh tut und bis zu einem gewissen Grad tut es immer noch weh. Und bis zu einem gewissen Grad kann ich irgendwie verstehen, warum ihr euch weggeschlichen habt, warum ihr mich betrogen habt (Lachen) und fortgegangen seid, um eine Lesung zu bekommen, denn da war eine Verzweiflung. Ihr wusstet nicht, was ihr anderes tun solltet, und ihr dachtet, dass natürlich irgendjemand, irgendwo, die Antwort haben muss.

Und was geschah dann? Nun, wir kennen die Geschichte. Ich muss noch nicht einmal eine Geschichte für meine „Memoiren eines Meister“ darüber erschaffen, doch ich werde es. Ich habt euch zu dem Wahrsager davongestohlen und ihr wurdet noch mehr durcheinander gebracht. Eine Zeit lang gaben sie euch ein wenig von einer Identität. „Oh ja, ihr wart in Ägypten eine Prinzessin.“ Nun, das warst du tatsächlich (*an eine Teilnehmerin gerichtet. Anm. d. Übers.*), das ist ganz abgesehen davon auch ein Punkt. (Lachen) Tut mir leid. Ich musste dich ablenken. Du wirst dich niemals daran erinnern. Es ist wie in dem Film „Man in Black“ - zzzzzt! - kannst dich nicht mehr daran erinnern. (Lachen) Oh, ich sehe mir eure albernen Filme an. (Adamus kichert.)

Sie flößten euch also vorübergehend diese Identität ein. Ihr habt sie wieder aufgebaut. Ihr fühlte euch für ein paar Tage gut, und was dann? *Wuuuschhhhh!* Der große Zusammenbruch. Der große Zusammenbruch. Doch ich schweife ab. Wir sprechen über Sam, oder sprechen wir über euch? Hmmm. Hmmm.

Also Sam, 15 Jahre alt, sehr interessant. Hat niemals wirklich eine Persönlichkeit entwickelt. Einige sagten, er wäre ein wenig stumpfsinnig. Einige sagten, er wäre irgendwie langweilig. Einige sagten, er wäre vollkommen ungeerdet, dass er sich mit nichts verbinden könnte, dass er immer nur Tagträumen würde, und das tat er tatsächlich. Er ging mit sich selbst durch einen sehr interessanten Prozess.

Er eignete sich die Alltagsfähigkeiten an, jedoch nicht allzu gut. Sam, 15 Jahre alt, kein so guter Schüler. Nein. Ungefähr so wie die meisten von euch. (Einige kichern.) Die B wurde als wirklich gut betrachtet. Das war ein Tag, an dem Zuhause gefeiert wurde. C's waren akzeptabel. Nicht unbedingt büchergelehrt, aber unglaublich intuitiv. (*Anm. d. Übers.: In USA ist ein „Grade A“ wie die Note 1 bei uns, B ist eine 2, und C ist eine 3. Bei einer Professorenfamilie wurde wohl eher ein „A“ als nur ein „B“ erwartet*)

Wenn er aus seinem Kopf rausgeht, wenn er aufhört zu versuchen, die Strukturen, die Muster zu ergründen, damit aufhört, in den Verstand und in die Logik zu gehen - unglaublich. Er kann alles sehr schnell lösen. Er muss dazu die Daten und Fakten nicht kennen.

Mit seinen 15 Jahren ist Sam nicht daran interessiert, auf die Universität zu gehen. Er wird es vielleicht für eine kurze Zeit tun, und dann wird er von dem Ganzen unglaublich gelangweilt sein, nun, der langweilige Unterricht, der sehr wenig mit dem wahren Leben zu tun hat, den wahren Freuden des Lebens. Kein besonders guter Schüler, aber unglaublich intuitiv, wie so viele von euch.

Der Unterschied ist, dass Sam keine 20 oder 30 Jahre der Programmierung hat, um diese Intuition zu verschleiern. Sam blieb relativ sauber und rein. Obwohl seine Eltern, die jetzt geschieden sind, beide Universitäts-Professoren sind, haben sie Sam nicht verstanden. Spreche ich über Sam oder über euch? Sie haben ihn – euch – wirklich nicht so gut verstanden und daher haben sie ihn irgendwie ignoriert, was ihm eine Menge freie Zeit eingebracht hat, in der er für sich sein konnte.

Es ist interessant, dass Sam mit seinen 15 Jahren in den ausklingenden Jahren seiner Pubertät ist, und jetzt können wir mehr über ihn sprechen. Wir haben ihn irgendwie in diesen sehr sensiblen Jahren seiner Pubertät für sich sein lassen. Wir werden immer mehr über ihn sprechen, denn er fühlt diese tiefe Verbindung mit jedem einzelnen von euch, so wie es Tobias getan hat und noch immer tut.

Er fühlt eine Verbindung. Er weiß noch nicht, was es ist, und es ist ihm egal, dass er ganz genau weiß, was es ist. Es ist ihm egal, dass er über diese Sache, genannt Crimson Circle, und einzelne Shaumbra und die Details Bescheid weiß, weil er es fühlt. Und das ist es, was er von innen heraus hochkommen lässt. Er weiß, dass irgendetwas da ist.

Er weiß, dass es eine Unterstützung gibt, eine Kameradschaft, Akzeptanz, Mitgefühl – so würdet ihr es, denke ich, nennen. Er weiß, es ist da, aber er weiß nicht genau, wo es ist. Doch es ist ihm egal, und das ist ein sehr wichtiger Punkt. Er muss die Details nicht kennen. Tatsächlich würde das gewissermaßen ein wenig von dem Reichtum wegnehmen, den er momentan fühlt, denn wenn er plötzlich den Crimson Circle und Shaumbra wieder entdecken würde, würde es zu sehr in die Details gehen. Doch momentan fühlt er die Vielfalt von jedem einzelnen von euch. Ja.

Es würde mich jetzt überhaupt nicht überraschen ... Cauldre filtert hier ein wenig, also werden wir ihn einfach ein wenig ausschalten. Doch ich wäre überhaupt nicht überrascht, wenn er anfangen würde, mit einigen von euch zu sprechen, sich mit einigen von euch zu verbinden.

Er arbeitet diesen Sommer auf einer Farm, und das liebt er. Er liebt es, mit Erde zu arbeiten. Auf der Farm gibt es nicht allzu viele Tiere, hauptsächlich Gemüse und Früchte. Doch er liebt es, in dieser Umgebung zu arbeiten, rauszukommen, die Natur zu berühren, die Dinge wachsen zu sehen, die Schönheit des Lebens zu sehen. Er ist dort mit einigen seiner Freunde, die auf den Farmen arbeiten, die sich eine Auszeit von der Stadt nehmen, von der Gemeinde, und hier findet er seine Leidenschaft. Eine Leidenschaft, die er noch niemals zuvor gefühlt hat. Sein Kaiko. Und es kommt nicht nur von den Pflanzen und dem Boden und dem Kameradschaftsgeist an den Abenden, sondern er fühlt etwas in seinem Inneren, etwas, das hochkommt.

Zur gleichen Zeit spürt er auch die Sinnlichkeit des Lebens. Er fängt an, das – sagen wir mal – sehr sexuelle, wunderschöne Gefühl, das in ihm hochkommt, zu spüren. Mit einigen seiner Schulfreunde war er viele Male im Internet und hat sich Pornographie angesehen. Hat sich nicht wirklich dafür interessiert. Für ihn ist es tatsächlich verwirrend, weil er die Energie davon fühlt. Er fühlt den Missbrauch und das Nähen, das stattfindet und er fragt sich, denkt sich, dass es so viel Schönheit bei dieser Sache der Intimität gibt, der Sexualität, doch wo ist sie? Niemand spricht darüber. Entweder ist Sex etwas, was schlecht ist, oder Sex ist etwas, was verboten ist, oder es steht in einem pornographischen Zusammenhang. Er ist darüber also momentan sehr verwirrt, warum andere Menschen nicht auf eine ehrbare Weise über Sexualität sprechen, auf eine schöne Weise.

Nun, natürlich gibt es einige, die das tun, doch grundsätzlich ist es im Massenbewusstsein entweder Schuld und Scham oder irgendetwas Dunkles und Dekadentes und Energienährendes. Dies, zusammen mit der Arbeit auf der Farm, inspiriert ihn momentan dazu, was er später in seinem Leben weiter verfolgen wird. Es ist momentan sehr entwicklungsorientiert.

Sam ist groß und das, was ihr als attraktiv betrachten würdet, doch überraschenderweise sieht er auch nicht mehr wie seine Eltern aus. Das tat er, als er jünger war. Und dann, dadurch dass er durch diesen ganzen Prozess der Pubertät hindurchgegangen ist, tat er etwas ziemlich Brillantes, etwas, worum ich jeden Einzelnen von euch bitte - eure Ahnenbiologie aufzugeben. Es ist nicht die eure. Sie ist geliehen. Sie ist übernommen.

Er hat im Grunde nicht viel Zeit mit seiner Ahnenbiologie verbracht. Er benutzte Teile davon, Eigenschaften, um in einen physischen Körper hineingeboren zu werden. Doch während der Pubertät ging er durch ein sehr interessantes Stadium hindurch, in dem er es tatsächlich losließ. Er wusste nicht, was er da tat. Doch auf einer sehr hohen Ebene entließ er tatsächlich seine Ahnenbiologie.

Es sind immer noch ein paar Spuren davon übrig, doch er sieht nicht wie seine Eltern aus - sehr attraktiv, groß gewachsen. Natürlich fühlen sich sowohl Männer als auch Frauen zu ihm hingezogen. Und nicht nur wegen körperlicher Sexualität, sondern wegen seiner Persönlichkeit, oder sollte ich sagen, wegen seines Mangels an Persönlichkeit.

Sam ist sehr liebevoll, sehr sensitiv, doch wie ihr stellt er fest, dass die Dinge ihn beeinflussen. Er muss sich abschirmen. Er muss von Dingen wegkommen, und darum ist diese Sommerarbeit auf der Farm so ideal für ihn.

Ja, er hatte intime Beziehungen mit Frauen. Er hatte Sex, obwohl er immer noch ziemlich jung ist, aber auf eine sehr, sehr schöne Weise. Nicht so, wie, nun, besonders für viele von euch - ich werde meine Augen für einen Moment schließen - doch denkt zurück an die Zeit, als ihr in dem Alter wart, nicht wirklich irgendeine wahre Sensibilität oder ein Bewusstsein besitzend, die Unbeholfenheit, oder die, oh, diese Hast, die ... (Adamus kichert.) Oh, okay. Fahren wir fort. (Ein paar kichern.)

Also Sam ist künstlerisch sehr begabt, sehr talentiert, doch er besitzt bislang noch keine echten Ventile, um dies auszudrücken. Das Beste, was ihm also seit langem passieren konnte, war, über den

Sommer fort zu sein, dieser Sommer auf einer Farm, wo er so viele Dinge entdecken wird, so wie es viele von euch getan haben, als ihr in dem Alter wart.

Es ist ein kleines Update zu Sam. Wir werden näher mit ihm in Verbindung bleiben, jetzt, wo er aus der Pubertät herauskommt.

Spirituelle Pubertät

Apropos aus der Pubertät herauskommen, der spirituellen Pubertät, die so viele von euch erfahren. Es ist unangenehm. Ihr kommt raus aus einer sehr dichten Persönlichkeit - einer Persönlichkeit, die über viele, viele, viele Jahre entwickelt wurde - und jetzt wird sie aufgelöst.

Da gibt es einen Widerstand. Ihr versucht auf so vielerlei Weise, daran festzuhalten. Und oftmals - ich nehme an, das ist ganz natürlich - möchtet ihr einige Dinge eures Selbst freigeben und fokussiert euch dann oder entwickelt dann andere Dinge, die euer Selbst betreffen.

Und grundsätzlich erkennt ihr in dieser spirituellen Entwicklung, besonders in diesem Teil des Pubertätsprozesses, während er sich dem Ende zuneigt, dass ihr einige Dinge losgelassen habt, und ihr erkennt, dass es wie viele, viele, viele Schichten einer Zwiebel sind. Ihr schält davon immer mehr und mehr ab. Ihr kommt zu dem Punkt der Erkenntnis, dass ihr immer weiter und weiter und weiter abschält, und ihr sagt: „Wann wird dieses Abschälen der Schichten um Schichten um Schichten ein Ende haben?“

Wenn ihr wirklich an diesen Punkt kommt und ihr es wirklich leid seid, die Dinge abzuschälen, wenn ihr es gründlich satt habt, dann - so könnte man sagen - explodiert alles, löst sich auf, zerfällt, verschwindet.

Das ist ein beängstigender Prozess, denn - noch einmal, die meisten von euch sind in dieses Denken hineingeraten - zwei Ebenen sind dabei aufgetreten. Es gab ein tieferliegendes, inneres Verlangen danach, ihr nennt es Spiritualität, das Verständnis vom Selbst oder von Gott, die Entdeckung des wahren Selbst. Ihr hattet schon immer diesen tieferliegenden Strom, doch bislang habt ihr nicht wirklich erkannt, was es war. Ihr habt nicht unbedingt ... ihr wart nicht in der Lage, es auszusprechen. Ihr wart nicht in der Lage zu sagen: „Nun, im Innersten gibt es dieses tiefe Verlangen.“ Es wurde auf anderen Ebenen gerechtfertigt, besonders auf mentaler Ebene, indem gesagt wurde: „Ich habe die Nase voll von meinem Leben. Ich möchte, dass sich einige Dinge verändern“ oder „Ich möchte, dass die Dinge besser werden.“

Auf einer anderen Ebene wart ihr also hier oben und habt gesagt: „Ich möchte mehr Fülle. Ich möchte jünger sein. Ich möchte schlauer sein. Ich möchte meine Ziele erreichen.“ Das geht also hier oben vor sich, während darunter ein tiefes Verlangen ist, sich einfach auf authentische Weise, auf echte Weise selbst zu kennen. Diese beiden Dinge lagen auf vielerlei Weise oft miteinander im Konflikt, weil die Persönlichkeit sich nicht zerstört sehen möchte. Ganz und gar nicht. Die Persönlichkeit möchte sich verbessern. Sie wurde dazu programmiert, sich über die Lebenszeiten hinweg zu verbessern, programmiert und programmiert - verbessert eure Intelligenz, verbessert eure Fülle, verbessert euer Aussehen, verbessert eure Fähigkeit Freunde zu finden oder andere Leute für euch zu gewinnen, und all diese andere Dinge. Die Persönlichkeit also, die Identität, kann die Tatsache nicht begreifen, dass sie sich tatsächlich auflösen wird.

Dennoch ist darunter etwas, das sagt: „Hallelujah. Es ist Zeit. Wann wird es jemals geschehen? Wann werden wir aus dieser Scharade, die wir spielen, austreten? Wann werden wir über die Spiele hinausgehen und hinein in das Authentische gelangen?“

Nun, der Verstand springt rein und sagt: „Oh ja, authentisch. Das ist es.“ Denn euer Verstand fühlte etwas, die Persönlichkeit fühlte „Prima, authentisch.“ Und sie versuchte dann, authentisch zu sein und das kann sie nicht. (Jemand kichert.) Sie kann es nicht. Und bis zu einem gewissen Grad ist das lächerlich, denn ihr versucht authentisch mit etwas zu sein, das absolut nicht authentisch ist. Es ist nicht schlecht, aber es ist nicht authentisch. Es ist nicht, wer ihr wirklich seid.

Lichtkörper

Fühlt jetzt selbst. Fühlt es jetzt selbst, in eurem Körper, in euren Gedanken, in eurem Selbst. Was an der Oberfläche ist, was bei anderen rüberkommt, was projiziert wird – nicht, was wirklich im Inneren ist, sondern was nach außen projiziert wird – es ist eine alte Biologie. Wir werden sehr viel am Lichtkörper arbeiten. Genau genommen werden wir nicht daran arbeiten. Wir werden den Lichtkörper erlauben.

Ihr habt dies verstanden, und ich weiß, dass einige von euch sehr frustriert sind, aber – und nehmt dies als besonderen Hinweis – weil ihr versucht, mit eurem alten menschlichen Verstand den Lichtkörper auszuführen, und die beiden arbeiten nicht so gut miteinander. Ihr versucht, eure Persönlichkeit, das Konzept eures Verstandes, dazu zu benutzen, wie der Lichtkörper sein sollte, um den Lichtkörper hereinzubringen. Alles, was ihr damit macht, ist, euren alten Körper durcheinander zu bringen. Ihr verursacht einen Konflikt in eurem alten Körper, weil ihr das ganze durchdenkt.

Ihr habt ein Konzept, dass ihr irgendwie 60cm über dem Boden laufen werdet, und dass ihr glühen werdet und unscharf sein werdet, wie Neonlicht in einer nebligen Nacht und einfach nur *bzzzt! bzzzzt! bzzzzt!* (Lachen) Das hat damit nichts zu tun! Rein gar nichts. Bevor wir also wirklich viel mit dem Lichtkörper tun können, werden wir viele der Gedanken darüber beseitigen müssen, was ein Lichtkörper ist.

Es ist interessant. Ihr seid in einem Konflikt. Ihr sagt: „Nun, prima, aber ich habe solch ein Verlangen nach einem Lichtkörper. Ich bin diesen menschlichen Körper leid. Er wird mit jeder Minute immer älter und schwerer und unausgeglichener.“ Was ihr auf einer sehr tiefen Ebene spürt, und das ist der Grund, warum ich von Kaiko gesprochen habe, ist diese innere Leidenschaft, dieses brennende Feuer im Inneren. Ich habe letzten Monat darüber gesprochen, weil es dieses Kaiko ist, diese Leidenschaft, dieses Unerklärliche, das unbekannte Wissen, das tatsächlich diesen Lichtkörper hervorbringt.

Und dann ergreift euer Kopf davon Besitz und gibt alle möglichen Gründe dafür an, warum ihr euren Lichtkörper haben wollt, und ich weiß, dass einige von euch dort draußen bereits damit begonnen haben, ihre Lichtkörper-Bücher zu schreiben, und ihr habt überhaupt keine Ahnung, wie er ist. Und ihr werdet einfach nur andere Leute durcheinanderbringen mit eurer falschen Wahrnehmung vom Lichtkörper. Wir werden dort hingelangen, und wir werden trotz euch dort hingelangen, weil es ein tiefes inneres Wissen gibt, dass diese Biologie wirklich nicht die eure ist. Beseitigt also diese ganzen Tricks und all diese Kniffe und alles, woran ihr bei diesem Buch gedacht habt, worüber ihr schreiben wolltet und die Klassen, die ihr über den Lichtkörper abhalten wolltet. Lasst es eine Weile los, bis ihr wirklich versteht, was der Lichtkörper ist, bis ihr wirklich das Kaiko versteht und es fühlt – dieses brennende, brennende, brennende Verlangen.

Diese Flamme von Kaiko ist, wie ich bereits sagte, eine kühle Flamme, wenn ihr darin seid, wenn ihr sie erlaubt. „Kühl“ bedeutet, dass sie euch nicht verbrennt. Es ist ein Feuer der Umwandlung; und das wahre Feuer der Transformation oder Alchemie ist eine kühle Flamme. Doch wenn ihr außerhalb davon steht und versucht, es zu manipulieren, und versucht, es euch so zurecht zu biegen, dass es in eure momentane Persönlichkeit hineinpasst, dann wird es brennen wie die Hölle. Ich meine wie die Hölle, die wirkliche Hölle. Es wird arg brennen.

Es geht also darum, in diese Leidenschaft zu kommen und es zu erlauben. Doch ich schweife schon wieder ab.

Also, dieser Lichtkörper und eure Biologie, es wird auf ganz natürliche Weise geschehen. Versteht ihr das? Es wird auf natürliche Weise geschehen. Das ist, was ihr gefühlt habt. Darum verweise ich jetzt auf Sam, indem ich sage, dass Sam nicht schlau ist, aber oh, er ist weise und intuitiv, im absoluten Moment, wie auch immer ihr es nennen möchtet. Er denkt nicht, er erlaubt.

Jenseits der Identität & Bestätigung

Entlang derselben Linie von dieser zu Ende gehenden, spirituellen Pubertät gab es solch ein Bemühen, eure Persönlichkeit zu verbessern oder zu entwickeln. Und noch einmal, ich gehe zurück zu dem Grund, warum

ich kein Freund von Plänen und Programmen und Zielen bin. Sie alle intensivieren und verdichten eure Persönlichkeit. Und es gibt von den Menschen ein derartiges Verlangen, dies zu tun – sich selbst als etwas, mit etwas zu identifizieren. Das ist der Grund, warum sie Vereine gründen. Sie gehören Clubs und Vereinigungen an, damit sie sich identifizieren können. Sie versuchen permanent, sich zu verbessern.

Nun, wir werden uns davon loslösen, und das könnte erschreckend sein. Ihr hattet bis jetzt viele Erfahrungen damit. Es kann manchmal erschreckend sein, diese Sache, genannt Persönlichkeit, wirklich loszulassen.

Doch die Persönlichkeit, die Sache, mit der ihr euch identifiziert, mit der ihr verbunden seid, mit der ihr euch selbst bestätigt, ist nicht länger gültig. Ihr bekommt so oft mit, was passiert, wenn die Menschen sich selbst bestätigen müssen – ihr wisst schon, geht dort raus ins Alltagsleben, wo euch Dinge permanent für ungültig erklären – und somit versucht ihr ständig, euch selbst zu bestätigen. Ihr versucht, die Einzelteile und die „Wer bin ich“-Teile an Ort und Stelle zu bringen – ihr seid eine Mutter oder ein Vater oder eine Führungskraft oder ihr seid Taxifahrer, ihr seid so alt oder so alt, ihr seid schlau, ihr seid dumm – und es spielt keine Rolle. Indem ihr euch selbst bestätigt macht es keinen großen Unterschied, zu sagen: „Ich bin schlau und ich bin dumm.“ Zumindest ist es eine Überprüfung oder eine Kennzeichnung, indem man sagt: „Ich hatte eine schlechte Kindheit; ich hatte eine gute Kindheit. Ich sehe gut aus; ich sehe nicht gut aus.“ All das ist eine Bestätigung, auch wenn es eine negative Bestätigung ist.

Das sind die Haken, die ihr in Dinge einschlagt, um eure Identität preiszugeben. Und je mehr ihr eure Identität preisgibt, je mehr ihr euch mit anderen Dingen verknüpft, umso besser fühlt ihr euch für eine Weile. Doch dann fängt es an sich abzunutzen und dann kommt ihr mit einem neuen Plan, Programm, Ziel oder was auch immer daher.

Versteht mich nicht falsch. Es ist wunderbar, das kreative Wesen, das ihr seid, auszudrücken. Doch manchmal sind diese Pläne und Programme keine Möglichkeiten des Ausdrucks, sondern nur eine Möglichkeit der Bestätigung, oder manchmal eine Möglichkeit, um euch von euch selbst abzulenken.

Wir werden jetzt in eine wunderbare Zeit des wahrhaftigen Freigebens der Persönlichkeit hineingehen. Ich spreche nicht darüber, die Persönlichkeit umzubringen oder auszulöschen, sondern davon, all diese Verbindungspunkte loszulassen, diese Bestätigungspunkte dessen, wer ihr seid.

Ihr habt jetzt wahrscheinlich gemerkt, dass es neuerdings Anlässe gibt, vielleicht viele Anlässe, für einige sehr interessante, intensive, bizarre Träume. Ihr versucht, einen Sinn in ihnen zu sehen und sie ergeben keinerlei Sinn. Es sind keine prophetischen Träume. Sie drehen sich nicht darum, was in der Welt geschehen wird, was mit euch geschehen wird. Es sind buchstäblich Dinge, die in eurem Leben geschehen.

Durch diesen Bemühens-Prozess, eure Identität zu bestätigen, habt ihr immer mehr Aspekte erschaffen, und ihr hattet gleich zu Anfang eine Menge davon. Doch ihr habt sogar noch mehr Aspekte erschaffen.

Und es ist sehr interessant gewesen. Das Verständnis der Aspektologie ist sehr, sehr wichtig, doch es kommt auch an einen Punkt, an dem ihr davon ein wenig besessen geworden seid. Und im Gegensatz zu dem, was Tobias ursprünglich gesagt hat, habt ihr versucht, diese Aspekte zu kontrollieren, als wären sie ein Haufen Welpen oder als wären sie eure Kinder.

Oder ihr fürchtet sie, als ob sie mehr Kraft besäßen als ihr oder als ob sie mehr Sein hätten als ihr, was vielleicht ein besseres Wort ist. Sehr interessant, und das wäre insbesondere eine sehr interessante, spirituelle Psychologie-Diskussionen, wie das Verständnis der Aspektologie tatsächlich für eine Weile mehr Aspekte erschafft, und ich würde sagen, wie es tatsächlich auch eine Angst vor Aspekten oder dem Schöpfersein erschafft – stellt euch das vor, das wäre ein sehr guter Science-Fiction Film oder ein Buch. Das Schöpferwesen fängt an, die Aspekte zu verstehen, die es von sich selbst hat, gibt tatsächlich die Macht ab oder mehr von seinem Sein an einen dieser Aspekte oder an zu viele Aspekte. Mit anderen Worten: „Mein dunkler Aspekt ist kraftvoller als ich, hat mehr Sein als ich.“ Und das geschieht. Ich habe es bei so vielen von euch gesehen. Ich werde keinem von euch in die Augen schauen. Ich werde in die Kamera sehen. Ich habe es dort draußen gesehen. Ihr gebt mehr Sein, mehr Autorität, mehr Identität an einige dieser Aspekte ab, als ob

sie schlauer wären als ihr oder als ob sie talentierter wären als ihr oder fähiger wären als ihr. Es ist ein interessantes Phänomen, denn ihr seid der Schöpfer von jedem einzelnen dieser Aspekte.

Vielleicht gibt es einen versteckten Wunsch oder eine Hoffnung, einen von jenen Aspekten zu besitzen, der besser ist als ihr. Eine Hoffnung darauf, dass „Gott, ich hoffe es gibt etwas Besseres als dies, also vielleicht einen Aspekt, der wundervoller ist als ich“ oder sogar, auf eine verzerrte und verdrehte Weise „der mächtiger ist als ich. So dunkel, dass er großartiger ist als ich.“ Irgend so ein verdrehter Wunsch, dass es etwas Großartigeres gibt als euch, weil ihr mit diesem Selbst nicht glücklich seid. Nun, weil es eine Persönlichkeit ist, die ihr nicht seid.

Wenn ich sage, der Körper gehört nicht euch, dann ist das natürlich leicht zu verstehen. Ihr sagt: „Nun, zur Hölle ja. Ich sehe aus wie meine Mutter. Ich möchte nicht wie meine Mutter aussehen. Ich möchte wie mein Vater aussehen.“ Es gibt also fast ein Wettrennen rund um die Fahnenstange, wenn wir über das Loslassen eurer Ahnen-Biologie sprechen. „Nun, verdammt. Es ist Zeit.“ Aber ich sage, es ist auch Zeit zu erkennen, dass diese Persönlichkeit nicht wirklich die eure ist. Seltsam. Natürlich springt der Verstand herein und sagt: „Nun, wer ist es dann?“ Niemand. Doch es ist nicht das authentische Du. Es ist nicht das wahre Du.

Ich habe kürzlich eure Fragen an euch selbst gehört, ich habe sie gefühlt, und eine der größten Fragen, die ihr habt, ist: „Bin ich authentisch? Bin ich echt?“

Als ihr jünger gewesen seid, ganz speziell jene von euch, die eine Art religiösen Hintergrund haben, war es üblicherweise „Bin ich gut oder böse?“ Oder wenn ihr an den Weihnachtsmann glaubt habt: „Bin ich gut oder bin ich böse gewesen?“ Und jetzt wird es dann ersetzt durch „Bin ich echt? Bin ich authentisch mit mir?“ Nun, natürlich nicht! Natürlich nicht.

Ich möchte, dass ihr euch eure Persönlichkeit anschaut. Ich spreche über die Fassade. Ich spreche über das Schaufenster, die Schaufensterausstattung. Ich spreche nicht über das Hinterzimmer. Dort werden wir später hinkommen. Doch ich spreche über diese Fassade, die ihr aufgesetzt habt. Worauf basiert sie? Nun, sie basiert teilweise auf eurer Erziehung. Mit anderen Worten, auf dem Umfeld, euren Eltern und euren Verwandten und euren Lehrern. Darauf basiert es. Nicht wirklich auf euch.

Eure Persönlichkeit basiert auf vielen Reaktionen auf Umstände in der Vergangenheit, die ihr nicht wirklich, wahrhaftig in ihrem vollen Sein wahrgenommen habt. Wir haben darüber viele Male gesprochen. Ihr seht nur ein kleines Stück dessen, was in der Vergangenheit geschehen ist. Doch ihr nehmt dieses Stückchen und legt es hinein in eure Persönlichkeits-Entwicklung, legt es hinein in euer Selbst, und dann adaptiert ihr es und sagt: „Nun, das bin ich.“

Ihr nehmt Dinge an, die euch im Leben geschehen sind, und ihr akzeptiert sie einfach, ohne wirklich zu verstehen, was geschehen ist, oder ohne die Weisheit daraus zu ziehen, sollte ich sagen. Ohne die Angst davon abzustreifen, die Details, das Trauma und alles andere, und einfach nur die Weisheit daraus zu extrahieren. Wir haben viel zu tun, um dort die ganze Weisheit heraus zu extrahieren. Und ihr nehmt Dinge an, die von draußen hereinfliegen. Nachrichten – ihr nehmt sie als eure eigenen an.

Und übrigens, dieser ganze Prozess, durch den ihr hindurchgehen werdet, und danke dir Marty, für dein Stichwort hier. Er gähnt – „Aghhhh“ – dieser ganze Prozess ermüdet euch und es ist außerdem langweilig, darüber zu reden. Würdet ihr nicht lieber singen? Doch es ermüdet euch und dann wundert ihr euch, in dieser ganzen Persönlichkeits-Entwicklung, die jetzt bergab geht, hinein in eine Entgleisung, und es ist so, als wärt ihr in der Pubertät. Erinnert ihr euch, als ihr 13, 14, 15 Jahre alt wart? Ihr habt nicht genug Schlaf bekommen. Und ihr konntet ebenfalls nie genug zu essen bekommen, doch ihr konntet nie genug Schlaf bekommen. Wart immer müde, habt euch immer blutarm gefühlt, habt immer keinerlei Energie gefühlt, außer bei einem gelegentlichen Energieausbruch aufgrund sexueller Gedanken oder Erfahrungen. Doch abgesehen davon war es... (ein paar kichern). Ich spreche hier mehr zu den Jungs. Die Jungs lachen. Die Männer. Ich sollte die Männer sagen.

Momentan seid ihr also besonders oft müde, und was macht ihr? Ihr sagt: „Oh, ich werde einfach älter.“ Und was macht ihr als Nächstes? Das ist ein Klassiker. (Jemand sagt „schlafen“) Ihr schlaft. Nein. Ihr sagt: „Was stimmt nicht mit mir? Was ist los mit mir? Ich muss mehr Sport machen, weil ich es in den

Nachrichten gehört habe oder weil irgendein Arzt gesagt hat „mehr Sport“.“ Tatsächlich braucht ihr das nicht. Wirklich. Wenn ihr in den Lichtkörper hineingeht, werdet ihr herausfinden, dass vieles von diesen sportlichen Übungen vollkommener Blödsinn ist. Das ist es wirklich. (Das Publikum applaudiert.) Nein, das ist es wirklich, weil ihr es irgendwo gehört habt – „Ich muss mich sportlich betätigen und ich muss es so und so viele Stunden die Woche machen und es ist...“ – herrje! Was für eine Unfreude am Leben.

Also sagt ihr dann in etwa: „Dann muss ich mich anders ernähren und ich...“ Ihr seht also, was ihr macht. Ihr konstruiert all diese Eigenschaften, ein Persönlichkeitsgebäude. Nein. Ihr seid so müde, weil ihr durch die spirituelle Pubertät hindurchgeht. Es ist ein sehr kräftezehrender Prozess. Ihr werdet diesen ganzen Mist los, den ihr so lange Zeit mit euch rumgeschleppt habt, der nicht euch gehört. Es ist nicht eure Persönlichkeit.

Wenn ihr heute Abend nachhause geht oder wenn ihr morgen früh aufwacht, schaut bitte in den Spiegel, denn dieser Körper ist nicht der eure. Und diese Persönlichkeit? Ich solltet jetzt gleich jubeln, denn sie ist nicht die eure! (Lachen) Gottseidank! Ist es nicht. Ist es nicht.

Das wirft viele Punkte auf. Was *ist* also eure Persönlichkeit? Nun, deshalb habe ich letzten Monat über Kaiko gesprochen. Die Leidenschaft. Und zweitens, ihr müsst euch nicht mehr mit Dingen identifizieren. Ihr müsst nicht sagen: „Ich bin ein 42jähriger Mann, der 1,80m groß ist und diese und jene Ausbildung hatte.“ Diese Dinge sind nicht wichtig. Das sind sie wirklich nicht. Sie sind nicht wichtig. Sie sind dort, wo wir hingehen werden, nicht wichtig.

Es macht Spass mit ihnen zu spielen, sobald ihr erkannt habt, dass es nur Spielzeuge sind. Es macht wirklich Spaß, mit ihnen zu spielen. Und das ist es dann, wenn ihr in das wahrhaftige Schauspielern hineingeht und ihr in jegliche Rolle dessen hineinrutscht, was auch immer ihr sein möchtet, und dann rutscht ihr dort wieder heraus. Doch momentan glaubt ihr nicht daran, dass ihr schauspielert. Ihr glaubt, dass es echt ist. Ihr versucht mehr Authentizität zu finden. Ihr hört es immer wieder aus den tieferen Anteilen von euch hervorkommen: „Bin ich authentisch? Bin ich echt? Bin ich aufrichtig?“ Das kommt immer und immer und immer wieder hervor. Das seid ihr nicht. Das seid ihr ganz und gar nicht. Und das sind die guten Nachrichten.

Das hinterlässt einen großen, leeren Bereich. In etwa wie „Wow, was werde ich tun? Mit was werde ich das füllen? Wie werde ich sein?“ Ist es nicht interessant, dass wir euch in der ganzen Suche nach euch selbst euch wegnehmen werden, sodass ihr wirklich verstehen könnt, wer ihr seid. So viel dazu - nur eine Fassade.

Oh, es gibt wundervolle Dinge darüber. Versteht mich nicht falsch. Wundervolle Dinge, doch ihr müsst erkennen, dass es ein Spiel ist. Es ist Kreativität bei der Arbeit. Ihr müsst jenseits davon gehen, einfach nur zu versuchen, dieses Selbst, diesen Körper oder diese Persönlichkeit oder diesen Verstand zu verfeinern.

Die neue Serie

Und angesichts dessen habe ich viel Zeit damit verbracht zu überlegen, wie unsere neue Serie heißen soll. Ich warf einen Blick darauf, wo wir hingehen werden, was wir in unserer Serie tun werden. Einen Augenblick lang wollte ich sie die Liebes-Serie nennen, und ... (einige sagten „Hmmm“) Hmm. Hinführend zu der Liebe des Selbst. Liebe, solch eine wunderbare Erfahrung. Und ja, würdest du das bitte auf unsere „To Do“-Liste schreiben. Nein, nicht da.

LINDA: Nicht diese Liste.

ADAMUS: Nein, *deine* Liste, die „To Do“-Liste. Bitte, wir brauchen dies - das Buch der Liebe. Das Buch der Liebe.

LINDA: Natürlich.

ADAMUS: Liebe - zum ersten Mal hier auf diesem Planeten erfahren. Gott, Spirit, wussten nicht das Geringste über Liebe, bis ihr es erfahren habt. Da gibt es diese ganze Sache über „Gott ist Liebe“. Gott hatte

keine Ahnung von Liebe. Wie könnte sie auch, wenn sie es niemals erfahren hatte, bis sie es durch dich und durch euch erfahren hat?

Ich dachte also daran, es die Liebes-Serie zu nennen, doch das ist ein wenig billig. Das ist ein wenig zu simpel. Ja, ich wollte es aufschlussreicher machen. Aber natürlich werden wir über Liebe reden, doch nicht über die alte Liebe einer Persönlichkeit, die sagt, dass sie jemand anderen liebt, denn das ist keine Liebe. (Linda klebt eine Haftnotiz an Adamus, ein paar kichern, als er sie anschaut und sie ihr zurückgibt) . O.k., das behältst du.

Das Buch der Liebe. Bitte erinnert Linda daran. Jedes Mal, wenn ihr sie seht, umarmt sie und sagt: „Buch der Liebe!“ (Ein paar mehr kichern.)

Ich wollte es also die Liebes-Serie nennen, doch ich dachte nein, das ist zu simpel. Das ist zu billig. Ich wollte es die Lichtkörper-Serie nennen, weil wir...

LINDA: Möchtest du, dass ich es hierhin tue? (Es gibt ein neuartiges Gerät für schriftliche Aufzeichnungen.)

ADAMUS: Noch nicht jetzt. Oh Ja. Wir werden es die Lichtkörper-Serie nennen. Aber ich dachte mir, wir werden über den Lichtkörper reden. Wir werden den Lichtkörper absolvieren. Und oh, während ihr sagt, wie viel Spaß das macht und dass dies wunderbar sein wird, wird es schwer sein, außer ihr nehmt einen tiefen Atemzug und ihr hört auf, daran zu arbeiten, und ihr hört auf, Erwartungen zu haben. Ihr empfangt es auf natürliche Weise. Ja.

Ich dachte also, nein, ich möchte es nicht den Lichtkörper nennen, weil es sonst seltsame Erwartungen geben wird. Jeder sollte eigentlich wunderschön und sexy und jünger werden. Und während dies geschehen mag, sollte das nicht der Gru... ja. (Ein paar kichern.) Warum nicht? Aber ist das der wahre Grund, um es zu tun? (Ein paar Leute wiederholen „nein“.) Nein. Ihr werdet jetzt Nein sagen, doch ich kenne den wahren... ja. (Lachen)

Aber wir werden den Lichtkörper erforschen, doch ich dachte, nein, das sendet ein falsches Signal aus und wir werden die falschen Leute damit anziehen... verdammt, wir werden wieder einige der Leute zurückbekommen, die wir rausgeschmissen haben! (Viel Lachen.)

LINDA: Ja! Wow!

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein, nein, nein. Nein. Macht das nicht. Wir sind zu weit gekommen.

Ich habe also nachgedacht. Ich habe tatsächlich einige der anderen im Club der Aufgestiegenen Meister konsultiert und gesagt: „Ja, es ist Zeit für eine neue Serie mit Shaumbra. Ich betrachte ein paar verschiedene Dinge. Ich werde es Cauldre oder Linda noch nicht sagen. Aber wie, wie soll ich sie nennen?“ Und sie hatten ebenfalls einige Anregungen, und vielleicht haben ein paar von euch ein paar Anregungen. Irgendwelche Vorschläge?

(Es entsteht eine Pause)

Oh, keiner traut sich! (Adamus kichert) Außer Pete. Pete, wir würdest du sie nennen?

PETE: Erlauben...

ADAMUS: Das Erlauben.

PETE:... meines Aufstiegs.

ADAMUS: Meinen Aufstieg erlauben. Ja, nicht schlecht.

LINDA: Mm hmmm. Oh, oh! Noch jemand.

ADAMUS: Es mangelt dennoch an einem Knistern, weißt du. Ich denke, wir sind jetzt irgendwie das Erlauben leid. Es ist wie „Oh Mist!“ Ja, aber...

PETE: Nun, du sagtest vorhin Erlauben.

ADAMUS: Nun, vorhin, und jetzt sind wir dessen müde geworden! (Lachen)

PETE: Oh! Ich nicht, aber du bist es. Okay.

ADAMUS: Ja, wie würdest du sie nennen?

SUE: Die Reise meiner Erleuchtung.

ADAMUS: Die ganze Serie über deine Reise der Erleuchtung? Nur deine?! (Lachen) Werden wir ein Jahr damit zubringen, über deine Reise zu sprechen? Ich denke nicht.

Ich verstehe, was du ...

SUE: Aber jeder nimmt es persönlich.

ADAMUS: Die Reise meiner Erleuchtung. Ja, weißt du...

SUE: Oder nur Erleuchtung.

ADAMUS: Erleuchtung. Ja.

SUE: Ja.

ADAMUS: Haben wir das nicht getan, oder ...

SUE: Irgendwie langweilig.

ADAMUS: Ja.

SUE: Irgendwie.

ADAMUS: Nein, aber wir werden dorthin kommen. Wir werden dorthin kommen.

Dies ist ... Cauldre sagt mir, ich sollte ... es gibt keine schlechten Ideen.

SUE: Okay.

LINDA: Ohhhh! (Das Publikum antwortet ebenfalls „Ohhhh“.)

ADAMUS: Wir werden dorthin gelangen.

LINDA: Zuhören, ja.

ADAMUS: Was noch? Irgendwelche anderen Gedanken? Nein, es ist nicht schlecht. Es ist nur irgendwie - was ist der nächste Schritt? Was ist der - *wuschhh!!*

SUE: Nun, was du uns erzählst, ist ...

LINDA: Warte, warte, warte! Sprich in das Mikrofon, damit die anderen Leute dich hören können.

SUE: Du sagst uns, dass wir durch die Erleucht-... dass unser Selbst zu einem Lichtkörper wird. Richtig?

ADAMUS: Ja.

SUE: Also ...

ADAMUS: Möglicherweise. Nun ...

SUE: Möglicherweise.

ADAMUS: Ja.

SUE: Doch wir werden nicht herumfliegen und summen. (Lachen)

ADAMUS: Nur ... möchtest du es jetzt tun? Es einfach hinter dich bringen? (Mehr Kichern) Du hast eine ganze Bühne dafür. Wir werden ein wenig Musik spielen. Wir werden etwas ...

SUE: Nein, nein, nein. Wir werden das nicht tun.

ADAMUS: Nun, du könntest es.

SUE: *Du* könntest.

ADAMUS: (kichert) Das funktioniert nicht mit diesem Channeler! (Lachen)

SUE: Oh!

LINDA: Ohhhh! Ohhhh! Was war das denn? Ohhhh!

ADAMUS: Ein innerer Konflikt. Er versucht mich rauszuschmeißen!

LINDA: Ohhhh! Uuuh!!! Wowwww! (Lachen, als Adamus lustige Gesten macht und Grimassen schneidet, als ob er mit Cauldre kämpfen würde.)

ADAMUS: *Pfffzzzzz!* Ich bin wieder da! (Mehr Lachen,) Ich bleibe hier drin. Er wird mich nicht rausschmeißen. Äh. Der Nächste. Der Nächste.

Die Serie. Wie würdest du die Serie nennen?

LINDA: Mofa.

ADAMUS: Die Mofa Serie.

MARTY (Mofa): „Lasst-Uns-Weitermachen-Mit-Diesem-Scheiß“-Serie! (Lachen und Applaus im Publikum.) Ist das würzig genug?

ADAMUS: Ich mag das.

MARTY: Es besitzt ein wenig Schwung, huh?!

ADAMUS: Ich mag das. Ja, das ist gut.

MARTY: Ja.

ADAMUS: Doch wir müssen es ein wenig kürzen. Gib mir einfach drei oder vier Worte.

MARTY: „Erledige Sie!“

ADAMUS: Erledige sie. (Lachen) Ja, wir könnten eventuell die falschen Leute damit anziehen.

MARTY: Das ist wahr. Sehr wahr, ja.

ADAMUS: Ja, ja.

MARTY: Wir möchten uns ja nicht rückwärts bewegen!

ADAMUS: Ja. Wir möchten gerne, dass unser Publikum weiterhin Zähne hat, wenn du verstehst, was ich meine. (Mehr Lachen)

LINDA: Bist du mit ihm fertig?

ADAMUS: (kichert) Ja. Der Nächste. Irgendeine weitere Idee, bevor ich es enthülle? Ja, wie würdest du sie nennen?

ALAYA: Es ist ein ziemlicher Akt, dem Ganzen ringsum zu folgen mit dem Erledige sie!

ADAMUS: Ja, ja!

ALAYA: Die Einweihungs-Serie.

ADAMUS: Einweihung in was?

ALAYA: Einweihung in mehr von uns selbst.

ADAMUS: Ja. Tatsächlich nicht schlecht, und eigentlich ist es gut, doch es werden jeden Tag viele Einweihungen gemacht in diesem New Age Business. Tatsächlich ist jetzt jemand dort draußen mitten im Pazifischen Ozean und weiht irgendein Portal ein, das einfach nur angefüllt ist mit irgendwelchen Fischen und sonst nichts. (Lachen) Doch sie denken, dass sie etwas öffnen. Doch was ich daran mag ist die Selbst-Einweihung, wovon man annehmen könnte, dass immer mehr und mehr Leute dies tun würden, aber das tun sie nicht.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Es ist immer das Einweihen von irgendetwas anderem.

Dieser arme Planet – wenn ich nur für einen Moment auf meine Seifenkiste steigen könnte – dieser arme Planet mit all diesen Lichtarbeitern, die herumrennen und alles einweihen, vom Kokosnussbaum bis zu Steinen im Boden und Dinge wie diese. Lasst Gaia in Ruhe! Bitte! Hört auf einzuweihen. Ihr wisst, einweihen ist wie den ganzen Platz zuschießen.

Und wisst ihr, sie benutzen das Einweihen, Einweihungen, heilige Einweihungen und alles andere, sie benutzen es als Ablenkung. Eine riesengroße Ablenkung, sodass sie sich nicht selbst einweihen müssen.

ALAYA: Selbst-Einweihung.

ADAMUS: Ja. Das mag ich irgendwie, aber wir werden es beziffern müssen. Einweihung von irgendetwas anderem, bis auf euch. Irgendetwas anderes. Doch dann wäre niemand daran interessiert, weil sie rausgehen wollen und etwas einweihen wollen. Ja. Gut.

LINDA: Aber es lässt einen wichtig fühlen.

ADAMUS: Ja, der Nächste.

SHAUMBRA 1: (ein Mann) Benutze das Wort Kaiko, (spricht es aus wie „Keiko“).

ADAMUS: Kaiko. (Adamus wiederholt seine falsche Aussprache.) Kaiko hat diese Art negativen Beiklang. Es ist Kaiko. (Betont es „Käi-ko“.)

SHAUMBRA 1: Kaiko.

ADAMUS: (kichert) „Ki-ko“ ist irgendwie mit einer kulturell negativen Einstellung verbunden. Das ist einfach auch der Grund dafür, warum ich es nicht Kaiho nennen wollte, weil jemand - ähem, Linda - es in die „etwas andere“-ho Serie verdrehen würde. (Einige kichern.) Doch ich mag es, und ich dachte tatsächlich darüber nach; ich dachte tatsächlich über ein paar Dinge nach. Und wenn wir unsere Schreibtäfel nach hier oben bekommen könnten. (Linda geht zum Stehpult, wo das iPad liegt) Nein, die Schreibtäfel.

LINDA: Oh, dieses große, hässliche Ding?

ADAMUS: Was ist das?

LINDA: Die kleine Schreibtafel. Komm schon!

ADAMUS: Aber wie ... wie soll ich ... liebevolle Mutter Jesus. Sie schreibt auf ... Ähh! Ohhh! Ich kann es nicht abwarten, den Aufgestiegenen Meistern davon zu erzählen. Ich bin im Himmel. Schaut, was wir hier haben. Was für ein Gerät. Was für ein Werkzeug. Können wir es zeigen?

LINDA: Übertrage es auf den Bildschirm.

JOHN (K): Es ist nicht verbunden.

ADAMUS: Bring es zu John. (Linda rennt mit dem Tablet nach hinten.)

Ich dachte also darüber nach, es die Kaiko-Serie zu nennen, und ich werde Linda die korrekte Schreibweise für Kaiko in einer Minute geben. Und ich war sehr, sehr nah dran, es so zu nennen, denn dieses Jahr - und ihr seid tatsächlich auf der richtigen Spur - dieses Jahr wird es um die Leidenschaft gehen. Keine falsche Leidenschaft. Nicht der alte Versuch, die Art Leidenschaft hervorzukramen, die euch nur ein wenig anturnt. Sondern ich rede von der feurigen, entflammten, wunderschönen, verzehrenden, transformierenden, erstaunlichen Leidenschaft. Die Sache, die immer oberflächlich da gewesen ist, doch der ihr nicht erlaubt habt, hochzukommen; die Sache, die eure Persönlichkeit außer Kraft setzt, die den Versuch außer Kraft setzt, eure Persönlichkeit zu entwickeln. (Publikum lacht, als Linda's Wort „Butthead!“ auf dem Bildschirm erscheint) *(Anm.d.Übers.: „Butthead“ bedeutet eigentlich „Arschgesicht“, ist jedoch eine alte Anspielung auf einen Ausdruck von Adamus, als er Shaumbra als „But-Heads“ = „Aber-Köpfe“ bezeichnet hat, weil sie immer so viel „Ja, aber“ gesagt haben.)* Ich denke, ich will meine Schreibtafel zurückhaben.

Ich wollte den Aufgestiegenen Meistern heute Abend von den ersten Worte berichten, die auf diesem neuen Gerät geschrieben wurden. Und wisst ihr, was sie sagen werden? „Nun, was für eine wunderbare Technik, was stand darauf geschrieben?“ (Mehr Kichern.) Lass uns zum Löschmodus übergehen.

Kaikho wird K-a-i-k-h-o buchstabiert. Ich habe letztes darüber gesprochen, das Wort Kaikho, die innere Leidenschaft, wird entweder mit einem k-o oder mit einem h-o buchstabiert. Doch lasst uns ein Wort erfinden. Warum nicht? Tatsächlich sind Worte eines der einfachsten Dinge, die man kreieren kann. Erfindet einfach euer eigenes Wort, obwohl es seine Wurzeln in der Bedeutung von wahrer, innerer Leidenschaft hat.

Ich dachte also darüber nach, dies die Kaikho-Serie zu nennen, da wir mit Leidenschaft zu tun haben werden. Diese Leidenschaft, dieses Feuer, wird hervorkommen und anmutig alles vernichten, was Paul gewesen ist, einschließlich seines Namens „Paul“, weil es wirklich nicht sein Name ist. Es wird, auf eine sehr schöne, anmutige Weise, eure Gedanken vernichten. Wenn ich zuvor sagte: „Schaut euch an, wer ihr denkt zu sein. Schaut in den Spiegel.“ Ihr seid eine Komposition aus irgendeiner Biologie und aus Gedanken, die wirklich nicht die euren sind, nur um mal damit anzufangen. Darum ist es so schwierig gewesen.

Je näher wir an den Kern herankommen und je mehr wir durch diese spirituelle Pubertät hindurchgehen, umso schwieriger ist es eigentlich, weil das wahre Authentische hier ist. Es ist dort drin, doch es ist gefangen gewesen. Es ist gefangen gewesen, so wie es das Kaikho gewesen ist. Das wahre Ich Bin ist gefangen gewesen, und es gab alle Arten von Requisiten, die dort drumherum gelegt wurden und alle Arten von Aktivierungen und all das andere Zeugs. Es ist nicht eures.

Und es fühlt sich zu Anfangs nackt an, wenn das Kaikho anfängt, es zu vernichten, Es fühlt sich nackt an, weil es den Wunsch geben wird, es wieder aufzubauen, den Wunsch, eure Identität wieder preisgeben zu wollen. Und es wird einen Zeitraum von ungefähr 21 Tagen geben, in denen ihr euch so unverbunden fühlt. Doch anders als in vergangenen Zeiten, als es miserabel gewesen ist, wird es tatsächlich sehr befreiend sein; ein wenig erschreckend, doch grundsätzlich sehr befreiend. Es wird wahrscheinlich innerhalb des nächsten Jahres passieren.

21 Tage mit dem Gefühl, dass ihr nichts mehr seid, dass es verschwunden ist. Es ist Geschichte. Während dieser Zeit, in welcher eure Seele jedes Detail nehmen wird, jeden Gedanken, jede Erfahrung und, wie wir in Keahak darüber gesprochen haben, jedes Detail abstreifen wird, weil sie bedeutungslos sind, die Emotionen abstreifen wird, weil sie falsch sind, und es in Weisheit destillieren wird.

Und dann, in diesem nächsten Jahr, werden wir lernen, diese Weisheit wirklich hervorkommen zu lassen, denn sie kommt momentan nicht hervor. Es ist so, als ob sie irgendwo anders ist. Sie ist irgendwie

begraben; es gibt sehr, sehr wenig Zeit, die Weisheit durchzubringen. Doch das ist etwas, was Sam tatsächlich gelernt hat, wie man das macht. Er umgeht dieses ganze andere Zeugs. Er geht geradewegs zur Weisheit.

Und das ist es, warum alles zunächst so erscheint, als ob es für ihn einfach funktioniert, bis zu dem Punkt, wo andere Leute neidisch werden. Er kann die Dinge einfach tun, und er ist nicht sehr schlau. Wisst ihr, wenn sie ihn nach Dingen fragen wie die Weltgeschichte oder Mathematik oder irgend sowas davon, dann weiß er es nicht, und es ist ihm ziemlich egal und es muss ihn auch nicht kümmern.

Er zapft die Weisheit an, diese echte Weisheit im Inneren.

Also dachte ich wirklich ernsthaft daran, diese Serie die Kaikho-Serie zu nennen. Dann nahm ich viele tiefe Atemzüge und sagte: „Aber was ist die Essenz? Was versuchen wir hier wirklich zu tun?“

Und dann traf es mich auf einmal. Bereit, um auf die nächste Seite zu schreiben? (An Linda.) Es traf mich. Und was es mit Kaikho auf sich hat und mit der Liebe des Selbst und mit dem Erlauben und dem Loslassen und allem anderen, was wir mit dem Hereinkommen in den Lichtkörper tun. Hier geht es um ein sehr wichtiges Wort - Charisma. Charisma. Und ich möchte es gerne die Charisma-Serie nennen. Ja. Aber wir werden es mit einem „K“ schreiben. Und du kannst also aufschreiben ... nein, schreibe es zuerst so, Linda, und dann darunter mit einem „K“ anstelle eines „C.“

Kharisma

Charisma kommt von dem griechischen Wort „Charis“. (*Anm. d. Übers.: Der Name leitet sich ab von den Chariten, den griechischen Göttinnen der Anmut. Charis = die Anmut, die Freundlichkeit, die Güte, die Gnade*) Charis bedeutet, Anmut zu geben. Geben in Anmut. Anmutiges Geben.

Wenn ihr wirklich dorthin kommt ... es gibt übrigens eine Art von ... in der englischen Definition von Charisma denkt ihr oftmals an eine charismatische Person. Und teilweise ist das wahr. Es gibt etwas, genannt Charisma. Man weiß nicht, wo es ist. Man kann es scheinbar nicht extrahieren. Man kann es in keine chemische Formel verwandeln. Ich bin mir sicher, dass nach dem heutigen nachmittag irgendjemand Charisma-Tabletten rausbringen wird, nur hergestellt für Shaumbra. (einige kichern und jemand sagt „Glutenfrei“.) Ja, ja. Tatsächlich denke ich, dass ich es tun werde. (Adamus kichert.)

Doch Charisma, was ist das? Nun, ihr sagt, es ist eine Person, die eine bestimmte Ausstrahlung hat, ich nehme an, eine bestimmte Persönlichkeit. Politische Personen, die Charisma haben, um die Standard-Definition zu benutzen, können Menschen anziehen. Ihr alle habt charismatische Personen getroffen. Ihr seid in ihrer Präsenz und sie haben einfach etwas, nun, Charismatisches an sich.

Aber es wird ein wenig anders sein. Es geht nicht nur um eine leuchtende, glückliche Persönlichkeit. Das Kharisma ist Anmut aus dem Inneren. Das Kharisma ist das natürliche, wahrhaft authentische Du, ohne die Persönlichkeit - die ihr nicht seid - die hervorkommt. Es ist das wahre Du. Es ist das Ich Bin im Ausdruck.

Es wird jetzt die Tendenz geben, hier rauszurennen und zu sagen: „Ich werde mein Kharisma entwickeln. Ich werde damit in Berührung kommen. Ich werde es akti- ... - das ist es, was wir tun sollten, eine Kharisma-Aktivierungs-Sitzung - „Ich werde mein Kharisma aktivieren.“ Wo ist dieses Wasser, um damit zu werfen, dieser Eimer, um ihn zu werfen? Nein. Nein.

Kharisma. Es ist da. Es ist bereits in eurem Inneren. Es ist bereits innen drin, bereit, hervorzukommen. Es ist das authentische Du, dasjenige, wonach ihr euch selbst andauernd gefragt habt. Ihr sagt andauernd: „Nun, bin ich authentisch?“ Nun, nein. Tatsächlich wart ihr das nicht. Tretet also zurück, damit eure Authentizität hervorkommen kann, damit das wahre Du hervorkommen kann.

Du, Bruder John (McCurdy) - ich habe auf dir rumgehackt, seit du mir dieses große Lächeln geschenkt hast - solch eine interessante Persönlichkeitsentwicklung. Doch ich sehe dich an, ich meine, ich sehe dir an, wer du zu sein glaubst, und ich muss ein wenig lachen, lächeln. Das bist nicht du. Und du weißt das, und du kämpfst damit - so wie es jeder von euch macht, doch ich hacke hier auf Bruder John herum -

und du sagst: „Aber ich muss weiterhin an mir arbeiten, mich selbst entwickeln, mich verbessern und dann rausgehen und nach mir suchen.“ Nun, das bringt mich zum Kotzen. Nicht mehr. Du musst nichts von alledem tun.

Du musst nichts mehr tun, John - ex-John, ehemaliger John. Du musst nichts anderes tun, außer dieses Kharisma hervorkommen zu lassen. Es ist bereits da. Du musst es nicht aktivieren. Du musst es nicht wässern. Du musst nichts damit tun, und das wird die Herausforderung sein. Ihr werdet etwas zu tun haben wollen. Ihr werdet sagen, eure Persönlichkeit wird sagen: „Nun, Mist, ich muss irgendetwas mit meinem Kharisma tun. Ich muss es entwickeln. Ich muss es einatmen.“ Nein, nichts anderes als es durchkommen zu lassen. Zu erlauben war also korrekt. Es ist ebenso die Erlauben-Serie, doch es ist eines der Dinge, die ihr tut.

Kharisma ist das, was ihr dieses Licht in eurem Inneren nennen würdet. Doch ich möchte es noch nicht einmal ein Licht nennen. Kharisma ist das Ich Bin im Ausdruck, und sobald ihr es von all diesen anderen Dingen entstaubt habt, sie entfernt habt - die Ahnenbiologie und die Persönlichkeit, die nicht die euren sind ... Ich kann es nicht oft genug betonen. Eure Identifikation, eure Persönlichkeit ist nicht wirklich die eure. Sie wurde wirklich aus vielen Bausteinen zusammengewürfelt, die aus fremden Ländern gekommen sind. Auf eine willkürliche, interessante Weise zusammengewürfelt. Ich nehme an man könnte sagen, auf eine Art kreative, künstlerische Weise, doch ihr seid sie jetzt leid und ich weiß, dass ihr das wisst. Wir alle wissen das. Nun, die meisten von uns wissen das.

Kharisma ist das natürliche Selbst, das hervorkommt. Das Interessante an Kharisma ist, dass es bereits da ist, wenn ihr es einfach herauskommen lasst. Ihr werdet nicht in der Lage sein, dessen Eigenschaften zu identifizieren, all die verschiedenen Dinge.

Habe ich nicht körperlich eine Botschaft ausgesendet für ein wenig Kaffee mit Sahne?

LINDA: Ja, ja, ja! Ich habe ihn!

ADAMUS: Ja. Doch in der Zwischenzeit brauche ich dich zum Schreiben ...

LINDA: Oh ... (Lachen)

ADAMUS: Nein, nein. Hole ... ja. Liebe Linda, du könntest jemanden damit beauftragen.

Also Kharisma. Das Wichtige an Kharisma, und ich zögere ein wenig damit, es auch nur zu erwähnen, weil es ein paar Erwartungen auslösen wird, und dann werden wir Kharisma vergessen und dann werde ich das nächste Mal eine Kharisma Hintern-Tret-Sitzung machen müssen. (Ein paar kichern.)

Kharisma ist der ...

SART: Wirst du wieder Wasser auf den Teppich kippen?!

ADAMUS: (kichert) Ja.

Kharisma ist der wahre Lockstoff. Der wahre Lockstoff. Es gibt Bücher, die über das Gesetz der Anziehung geschrieben wurden. Interessanterweise gehen sie in die gleiche Richtung, doch sie neigen dazu, sehr mental zu sein. Jeder fängt an darüber nachzudenken, was er haben möchte - *tss, tss, tss, tss* - es funktioniert nicht. Es ist nicht sehr effektiv. Und dann werden sie alle depressiv, und dann haben sie sich selbst gegenüber ein schlechtes Gewissen, und dann identifizieren sie sich mit sich selbst - „Ich bin nicht sehr effektiv darin, Dinge anzuziehen. Niemand liebt mich und das ist der Grund, und ich kann gar nichts anziehen.“ Nein. Ihr seid einfach nur nicht sehr überzeugt davon. Ihr geht sehr mental damit um.

Das Mentale besitzt wenig oder kein Kaikho, kein Feuer, keine Leidenschaft. Es ist nicht authentisch. Jedesmal, wenn ihr einen Gedanken denkt, ist das meiste davon wirklich nicht das eure. Wenn ihr an etwas denkt, dann gehören 95% davon noch nicht einmal euch. Und dennoch tut ihr so, als ob es so ist. Ihr benehmt euch so, als ob es so ist. Ihr stellt es so dar, als ob es so ist. Das ist es nicht. Wir werden also all das abstreifen und in Angriff nehmen, was das eure ist.

Euer Kharisma bedeutet nicht, dass ihr rausgehen und extrovertiert sein müsst. Es bedeutet nicht, dass ihr die Straße runtergehen und jedem die Hand schütteln müsst, Witze im Einkaufsladen erzählend. Nein, ihr werdet wie ein Idiot aussehen, wenn ihr das tut. (Einige kichern.)

Kharisma ist ein natürlicher Lockstoff. Es zieht die Energie auf natürliche Weise an. Es zieht Leute an.

Es ist eigentlich interessant, weil Sam kein großer Redner ist. Sagt nicht viele Worte, muss es aber auch nicht tun. Die Worte, die er sagt, sind klar und er spricht sie aus sich selbst heraus. Er murmelt sie also nicht hier unten (murmelt). Wenn Sam redet, so sind das wenige Worte, doch sie sind klar und jeder hört zu. Sie hören nicht nur den Klangwellen zu, die aus seinem Mund kommen. Sie fühlen sein Kharisma und davon hat er jede Menge.

Die Leute werden jetzt sagen, nun, er ist charismatisch oder er ist attraktiv, weil er physisch attraktiv ist, oder weil er ... er hat einfach irgendetwas an sich. Er hat ein nettes Lächeln oder er hat hübsche Augen. Doch sie versuchen es einfach zu rechtfertigen, weil sie nicht wissen, wie sie es bezeichnen sollen, sie wissen nicht, wie sie über dieses Kharisma reden sollen. Sie müssen also an andere Dinge denken. Er ist charismatisch, weil er sich selbst zum Vorschein kommen lässt. Nicht all diese anderen Gedanken. Und er hat sich selbst nicht mit einem Haufen Dinge verunreinigt, die nicht die seinen sind. In seiner biologischen Pubertät ist er auch durch seine spirituelle Pubertät hindurchgegangen. Er hat tonnenweise Kharisma.

Kharisma – wenn ihr zum Kern der wahren Definition kommt – ist ein Geschenk der Anmut, das man sich selbst zuerst schenkt, und es wird natürlicherweise anderen gegeben.

Kharisma ist das Authentische. Es ist das Ich Bin. Es benötigt keine Persönlichkeit. Es muss seine Identität nicht preisgeben. Kharisma benötigt keine Pläne und Programme und Ziele. Das tut es nicht. Der Mensch benötigt Ziele, nur um sich zu beschäftigen und damit er sich durch das Erreichen eines Ziels besser fühlt. Das Kharisma braucht das nicht.

Das Kharisma seid ihr. Und ich weiß, dies sind momentan Worte, die ich spreche, es sind einfach nur Worte, doch ich werde euch jetzt darum bitten, euch in dieses kleine Merabh hineinzufühlen – es ist nur ein kleinwenig ein Merabh, doch es sind eher 10, 15 Minuten des Hineinfühlens in euer Kharisma.

Kharisma Merabh

Wenn wir also die Musik bereit machen könnten. Fang nicht an, bis ich dir das Zeichen gebe.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug - und bitte die Lichter herunterdrehen.

Ihr habt lange nach etwas gesucht, nach etwas, von dem ihr wusstet, dass es da ist, aber nicht wusstet, wie ihr dort hingelangt. Es wurde verschleiert mit Gedanken, die nicht wirklich die euren sind, getragen in einem Körper, der nicht der eure ist.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und ich bitte euch, euch hinein in diese Sache, genannt Kharisma, zu fühlen.

Nun, euch nicht dort hineinzudenken, doch es herauskommen zu lassen. Nicht hinauszugehen, um es zu finden, sondern zu erkennen, dass Kharisma bereits da ist. Es noch nicht einmal mit eurem Namen zu bezeichnen. Es ist nicht Tammie's Kharisma. Es ist nicht John's Kharisma, Stephan's Kharisma. Es ist *euer* Kharisma.

Es ist nicht Teil davon, die Persönlichkeit aufzubauen. Es ist nicht ein Teil des Gebäudes der Persönlichkeit.

(Die Musik beginnt; eine Auswahl an Liedern von PremiumBeat.com)

Es ist kein weiterer Ziegelstein in der Mauer. Es ist das, was hinter der Ziegelsteinmauer ist.

Es gibt nichts, was ihr damit tun müsst. Ihr müsst es nicht aktivieren.

(Pause)

Ihr werdet es nicht in die Geschichten eures Lebens mit einweben.

(Pause)

Das Kharisma, die Anmut im Inneren, das Geschenk der Gnade, ist der authentische Teil von euch, der Teil von euch, der einfach nur gefühlt werden möchte.

Nehmt also einen guten, tiefen Atemzug - und dreht die Lichter runter und die Musik ein wenig auf, Danke.

(Pause)

Der natürliche Zustand des Ich Bin ist Kharisma.

Es fließt von alleine, meine Freunde. Es gibt keine Kontrolle darüber. Man kann es nicht in eine hübsche kleine Schachtel tun. Es ist Ausdruck.

(Pause)

Kharisma fühlt sich auf natürliche Weise niemals unsicher. Die Persönlichkeit – eure Persönlichkeit – hat sich viele Male nicht sicher gefühlt. Das Kharisma ist niemals unsicher. Es versucht nicht, einen Körper zu beschützen oder eine Identität, wie könnte es also nicht sicher sein.

(Pause)

Kharisma ist wie eine Ausstrahlung. Es ist keinesfalls im Verstand. Wenn ihr versucht, über euer Kharisma nachzudenken, wird es ein wenig verwirrend sein. Der Verstand kann es nicht verstehen.

Und wenn euer Persönlichkeits-Manager es zu ergründen versucht, wird er dazu nicht in der Lage sein. Es wird niemals Teil eurer Persönlichkeit werden, niemals.

Das frustriert irgendwie euren Persönlichkeits-Manager, denn er möchte die Dinge gerne aufnehmen und sie managen, sie zu einem Teil der Persönlichkeits-Gefolgschaft machen.

Kharisma hat keine Aspekte, noch wird es sich selbst jemals Aspekte haben lassen.

Kharisma kümmert sich nicht um spirituelle Dinge, um finanzielle Dinge, um irgendetwas davon.

Kharisma fließt, gleitet, dehnt sich aus, tanzt.

(Pause)

Es hat keine Details. Es hat keine Vergangenheit. Es hat keine Philosophie.

(Pause)

Es hat keine Toleranz für Dinge, die nicht authentisch sind.

(Pause)

Es kann weder eingeschlossen noch kontrolliert werden, noch kann daran gearbeitet werden, noch kann es verwundet werden.

Sein bester und wahrscheinlich einziger Freund ist Kaikho. Kaikho lebt genau Tür an Tür mit Kharisma.

Sie teilen so manches Lied miteinander.

Sie verstehen einander, weil sie beide undefiniert, unstrukturiert und ungehemmt sind.

Kharisma, Kaikho, Leidenschaft.

Die Klarheit und die Anmut.

(Pause)

Das Kharisma ist nicht etwas, was man erzeugen kann. Ihr könnt es niemals verbessern. Daher bitte ich euch also darum, es nicht zu versuchen. Versucht nicht es zu verbessern, es größer zu machen, denn das ist einfach nur ein Makyō-Spiel von einer sehr unauthentischen Persönlichkeit .

Kharisma ist das Herz der Herzen. Es ist das aufrichtige Selbst.

Gebt diesen Versuch also bitte bereits vorher auf, bevor ihr überhaupt jemals daran denkt, es dominieren, managen, aufrüsten oder täuschen zu wollen.

(Pause)

Ihr habt jetzt bereits seit langem die Frage gestellt – „Bin ich echt? Bin ich authentisch?“ Nein.

Ihr müsst für einen Moment einen tiefen Atemzug nehmen. Hört auf mit dem Versuch, alles in euch zu managen.

Hört auf mit dem Versuch, die natürlichen Gewässer, die natürlichen Energien umzuleiten und lasst lediglich dies – euer Kharisma – durchscheinen; lasst es über alles hinwegkommen, was ihr bislang über euch preisgegeben habt – jeder Gedanke, jedes Persönlichkeits-Merkmal, jedes Versagen und jede Bewältigung.

Lasst Kharisma zur Oberfläche emporsteigen und kommt darüber hinweg.

Ihr fangt an zu erkennen, dass es wahrlich sinnlos gewesen ist zu versuchen, eine Persönlichkeit zu entwickeln und sie dann zu verfeinern; dann zu versuchen, sie unsterblich zu machen, sogar eine Lebenszeit nach der anderen zu durchqueren, vielleicht mit einem anderen Körper. Doch ihr habt versucht, es mit einer Persönlichkeit zu tun.

Während ihr euch in Kharisma hineinfühlt – in euer Kharisma – erkennt ihr, dass es wahrlich sinnlos war. Dass ihr das nicht tun musstet.

Wie viel Energie wurde aufgebracht – aufgebracht, um etwas zu beschützen, zu gestalten, zu verteidigen, wovon ihr verdammt genau wusstet, dass es nicht wirklich ihr seid?

(Pause)

Und dennoch, dieses Kharisma, wenn ihr es in Ruhe lasst – wenn ihr nicht versucht, es einfach in eure momentane Persönlichkeit einzuflechten, wenn ihr euch einfach selbst verlasst, um frei zu sein – dann werdet ihr anfangen zu verstehen, wer ihr wirklich seid.

Kharisma ist die freie Persönlichkeit, das freie Ich Bin.

Ihr fangt an zu erkennen, dass dieses Kharisma keiner Arbeit bedarf. Ihr seid es so gewohnt, an allem zu arbeiten und es bedarf keiner Arbeit.

Dies bedarf auch keiner Zeit. Ihr seid es gewohnt, dass sich die Dinge über die Zeit hinweg entfalten. Ihr sagt sogar zu mir: „Lasst uns damit weitermachen.“ O.k. Hier ist es. Es ist euer Kharisma, Kaikho. Kharisma, die Leidenschaft – die Leidenschaft der Anmut des Ich Bin.

Könnt ihr es jetzt durchkommen lassen?

Könnt ihr dies so sein lassen, wer ihr wirklich seid?

(Pause)

Es ist ein Gefühl, meine Freunde. Es ist kein Gedanke. Es ist ein Gefühl. Es ist ein Wissen.

(Pause)

Es ist so, als würdet ihr ein sauberes Tuch nehmen und irgendeinen Fensterreiniger und den ganzen Staub entfernen, die alten Ansammlungen, sodass ihr dieses Kharisma durchscheinen lassen könnt.

Es wird euch zu Orten hin mitnehmen, die sich euer Verstand, eure Persönlichkeit nicht hätten vorstellen können. Versucht es also nicht. Versucht nicht, es zu kontrollieren oder zu manipulieren.

Es wird Dinge zu euch hin anziehen, die ihr euch vorher nicht hättet vorstellen können. Kharisma ist der wahre Magnet. Das ist es. Es ist ein Magnet. Wir sprachen über das Gesetz der Anziehung und warum ich kein besonders großer Freund davon bin, weil es mental ist. Das Kaikho, die Leidenschaft, ist darin nicht involviert. Es kommt aus dem Verstand und es ist begrenzt.

Doch dies, euer Kharisma, ist der Lockstoff, der Magnet, der Magnetismus, und es bringt Dinge zu euch. Nicht weil ihr daran denkt, nicht weil wir euch darum bemüht oder Druck ausübt, nicht weil ihr euch mental darauf fokussiert. Es bringt es so natürlich herein, mit solch einer Leichtigkeit und Anmut, dass es zunächst einmal ein kleiner Schock sein wird. Es wird Leute herbeibringen. Es wird Gelegenheiten einbringen. Es wird Engelwesen herbeibringen. Es wird Wesen von der Erde mitbringen – die Naturgeister, die Elfen. Es

wird diese Dinge in Anmut hereinbringen. Nicht durch Kraft, sondern in Anmut, in Güte. Es bringt Energie, denn ihr seid letztendlich authentisch. Ihr lasst euch letztendlich selbst frei sein.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, denn dies ist die Kharisma-Serie, mit einem „K“.

Ein guter, tiefer Atemzug, und fühlt noch einmal einfach hinein in dieses Kharisma. Fühlt wie es ist, es durch euren Körper offen und frei fließen zu lassen.

(Pause)

Ich sehe einige von euch bei dem Versuch, es zu kontrollieren. Nein. Offen, freiwillig. Bringt keine mentalen Gedanken dazu, dass es an bestimmten Orten in eurem Körper auf eine Heilung eingeht. Seht ihr, plötzlich managt ihr es wieder. Geht aus dem Weg.

Lasst dieses Kharisma, diese Anmut der Seele, oh, lasst es in eure Gedanken hereinkommen. Eure Gedanken, diese zähen, alten Bastarde, doch lasst dieses Kharisma einfach genau dort hinein einfließen. Oh, das sind sie. Mürrische alte Seemänner, so sind sie. Sind schon viel zu lange draußen auf See.

Lasst dieses Kharisma, euer Kharisma – dies ist nicht irgendeine allumfassende Einheitsenergie, es ist eure – lasst das in eure Gedanken reinkommen, in euren Verstand.

Nun, wenn ihr es in euren Verstand reinlassen könnt, dann macht ihr euch gut, denn seht ihr, ihr habt euren Verstand so aufgebaut, dass er eine wahre Festung ist. Ihr werdet nicht all diese fremden Dinge reinlassen, obwohl ihr das wirklich macht.

Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und fühlt für einen Moment, wie das ist – euer Kharisma, eure Authentizität, die genau in eure Gedanken hineinkommt. In etwa wie Öl und Wasser, nicht wahr? (Adamus kichert ein wenig.)

Kharisma hat dennoch eine wunderbare Art, um den Schmutz wegzuspülen, die Rohre zu reinigen, so wie sie waren, wenn ihr es einfach zulässt, wenn ihr es nicht forciert. Es dreht sich um das Erlauben.

Fühlt für einen Moment, wie das ist, während das Kharisma einfach genau in eure Gedanken hineinfließt.

(Pause)

Ich kann es fast sehen – es würde ein großartiges Bühnenspiel ergeben – eure Gedanken, die sagen: „Hallo, ich bin der Gedanke. Du musst das Kharisma sein. Willkommen. Mir gehört dieser Ort. Ich habe diesen Ort erschaffen. Du bist hier willkommen, solange du tust was ich sage, solange du mich verbesserst, mich besser aussehen lässt. Ja, weil du einfach nur das Kharisma bist. Ich bin hier die Persönlichkeit.“ Euer Kharisma – *Spuck!* – spuckt auf den Boden. Es wird nicht, kann nicht, kontrolliert werden, manipuliert werden oder es wird sich nicht von einem Blödmann sagen lassen, was es tun soll.

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, liebe Freunde, einen guten, tiefen Atemzug hinein in Kharisma.

Kharisma, der Lichtkörper, all diese wundervollen Dinge – Liebe – alles andere werden wir dieses Jahr behandeln. Und im Kern ist das Kharisma.

Zur Klarstellung

Ich möchte jetzt noch eine Aussage treffen bevor wir den Tag beenden. Ihr seid an das Wort Charisma gewöhnt, was eine charmante Art bedeutet, vielleicht sogar ein wenig sexy. Ein ungeklärtes Persönlichkeitsmerkmal, dem ihr einfach nicht widerstehen könnt.

Dies geht weit darüber hinaus. Dies ist eure Essenz. Noch einmal, geht zu dem Ursprung dieses Wortes, das die Griechen benutzt haben, als sie es erfunden haben. Es bedeutet das Geschenk der Anmut. Was sie wirklich damit gemeint haben war, euch selbst beehrend – euch selbst beehrend – und dann werdet ihr auf natürliche Weise andere beehren. Es wird nicht aus Absicht getan, um andere zu beehren, nicht aus Absicht, damit die Menschen sich auf natürliche Weise zu euch hingezogen fühlen, weil ihr charismatisch seid.

Jedoch gibt es einen sehr wirksamen, natürlichen Lockstoff. Er zieht auf natürliche Weise Energien und Leute und all die anderen Dinge an. Er bringt es einfach zu euch. Darum haben charismatische Leute ein wenig von dieser Eigenschaft. Die Menschen möchten um einen herum sein, die Energie möchte um einen herum sein, die Schmetterlinge möchten um Menschen herum sein, die charismatisch sind. Doch dies ist nicht etwas, was wir künstlich herstellen. Dies ist das Hervorbringen von etwas sehr Realem in eurem Inneren.

Was ist also zu erwarten? Nun, wie ich erwähnt habe, wird es einen Zeitraum von ungefähr 21 Tagen geben – jetzt oder vielleicht später in einem Jahr – wo es ein Gefühl geben wird, dass ihr an die Grenze gekommen seid, an die Grenze eurer Persönlichkeit. Ihr seid noch einmal an den großen Abgrund gekommen. Doch dieser Abgrund wird nicht unheimlich sein. Es wird nicht weh tun. Es wird euch bis zu einem gewissen Grad erschrecken, doch ihr werdet zu diesem nächsten Punkt kommen und mehr als alles andere dreht es sich darum, die Täuschung eurer Persönlichkeit aufzudecken; aufzudecken, was nicht so ganz stimmt, und dann ebenfalls aufzudecken – ihr deckt es für euch selbst auf – aufzudecken, wie ihr versucht habt und so hart daran gearbeitet habt, es wahr sein zu lassen und es richtig zu machen und es euch recht zu machen, und dennoch war es das nicht. Es wart wirklich nicht ihr. Und dann diesen Strom von Kharisma herein zu erlauben.

Es – ich wollte ‚ersetzt‘ sagen – aber es vernichtet, es verhüllt das, was ihr normalerweise eure Persönlichkeit, euer Selbst genannt habt.

Ihr werdet nicht wirklich in der Lage sein, es sofort messen zu können. Es ist ein Gefühl. Es ist eine Erfahrung. Ihr werdet nicht durch die fünf oder zehn Schritte oder was auch immer hindurchgehen, die daran mit beteiligt sind, genauso wie wir nicht durch die verschiedenen Schritte der Integration der verschiedenen Ebenen des Lichtkörpers hindurchgehen werden. Gibt es verschiedene Ebenen? Irgendwie schon, aber das ist nicht wichtig.

Diese Ebenen des Lichtkörpers oder des Kharisma, wir könnten dort hindurchgehen und sie wissenschaftlich auseinandernehmen und sagen, dass es 18 Punkte oder Eigenschaften des Kharisma gibt - welche es gibt - doch lasst es uns einfach erlauben. Das gleiche gilt für den Lichtkörper. Wir könnten sagen, dass es all diese verschiedenen Ebenen gibt, und wir könnten sie wissenschaftlich messen und darüber sprechen, was man auf den verschiedenen Ebenen tut, aber warum? Es wird euch einfach nur ablenken.

Wir werden einfach einen tiefen Atemzug nehmen und es erlauben.

Die lustige Sache ist, dass ihr bereits da seid. Die lustige Sache ist, dass ihr bereits dort angekommen seid. Wie Tobias so oft gesagt hat, seid ihr bereits aufgestiegen; jetzt erlebt ihr lediglich wie es war, dort hinzugelangen. Also bitte vergesst nicht, dass es bereits getan ist. Es ist bereits getan. Also hört auf, so hart daran zu arbeiten.

Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und erkennt, dass...

ADAMUS UND PUBLIKUM: Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

ADAMUS: Danke, liebe Freunde. Danke.

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.

Trage mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist.

Jeder Input ist herzlich willkommen, denn auch eure Energie fließt bei den Shouds mit ein.

Zentrale Bankverbindung für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

(oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite)